

Eichenbühler fordert Fußgängersteg

Bürgerversammlung: Gehsteig an der Mudbrücke ist zu eng – Straßenschäden sollen behoben werden

EICHENBÜHL. Gleich doppelten Anlass für Bürgerklagen gab die Mudbrücke bei der Eichenbühler Bürgerversammlung am Freitag im Pfarrsaal. Ein ewiges Ärgernis ist und bleibt der Straßenzustand der Staatsstraße vor allem vor der Sandsteinbrücke am Ortseingang von Miltenberg kommend. Jürgen Knapp forderte eine Generalsanierung.

Lärm dringt bis ins Wohngebiet

Der Lärm, der von den Lastzügen bis in das Wohngebiet am Wengertsberg getragen werde, sei in den Morgenstunden schon unverschämt. »Vor allem die Leerfahrten scheppern dermaßen, dass an ein Weiterschlafen ab 5 Uhr nicht mehr zu denken ist«, so Knapp.

Anzudenken wäre dabei eine Verbreiterung der Brücke, bei der eventuell seitlich ein Steg für die Fußgänger über die Erf geführt werde. Der jetzige Gehweg sei zu schmal. Dem widersprachen allerdings einige Eichenbühler. Die schöne Sandsteinbrücke dürfe nicht durch einen hässlichen Steg verunstaltet werden.

Helga Ackermann



Doppelter Anlass für Bürgerklagen: Der schmale, einseitige Gehsteig an der Mudbrücke soll als Steg nach außen verlegt werden. Noch dringlicher ist den Anwohnern eine Sanierung des schlechten Straßenbelags.

Foto: Helga Ackermann